

Donald Roohm

WildCat & Co

Libertäre Comics



trafik

TRAFIK 33: DONALD ROOMM - WildCat & Co

ISBN 3-9802128-7-4 / ISSN 0177-1361

WildCat & Co

Libertäre Comics

erfunden und gezeichnet von Donald Roomm

übersetzt und bearbeitet von Peter Peterson

und Rita Wunderlich

herausgegeben von Peter Peterson

© Alle englischen Rechte bei Donald Roomm 1990

© Alle deutschen Rechte bei Peter Peterson 1990

Layout: TRAFIK - Mülheim

Repro: ALDGATE PRESS - London

Druck: GEGENDRUCK - Essen

Peter Peterson - TRAFIK

Siedinger Straße 1, A-2631 Sieding

Eduardstraße 40, D-4330 Mülheim 1

Donald Roolum

WildCat & Co

Libertäre Comics



Einige der Charaktere, die im WELPCAT Comic auftreten

EIN TYP ANARCHIST

Der unabhängige Egghead¹

Der Anarchismus ist eine intellektuell angesehene Theorie, die auf dem Prinzip beruht, daß das Ziel der Gesellschaft darin besteht, das Maß an individueller Freiheit zu erweitern.



EIN ANDERER TYP VON ANARCHIST

Die wütende Pussycat



EIN BEKLÜNDENER TYP

Karl Yundt²

Ich habe immer von einer Gruppe von Männern geträumt, die, entschlossen, **alle Skrupel hinter sich zu lassen**, stark genug ist, sich offen als **Zerstörer** zu bekennen. **Kein Erbarmen** für irgendetwas, auch nicht für sich selbst, den **Tod** dem Guten geweiht, und das alles im Dienste des sozialen **Chaos**.



ANMERKUNG 1: Der Egghead tritt in einer Nebenrolle auf, weil ein Cartoon nicht der Platz für intellektuellen Anstand ist.

ANMERKUNG 2: Karl Yundt trat bislang überhaupt nicht auf, weil seine Haltung nichts mit Anarchismus zu tun hat, abgesehen von seinem Einfluß auf die Ideen des "Anarchismus" unter schlecht informierten Leuten. (Als Charakter übernahm ich ihn aus *Der Geheimagent* von Joseph Conrad.)







Aber wir können es uns nicht leisten zu warten, bis sich die Leute zur Wehr setzen. Das Problem ist zu dringlich.



Um die Atomwaffen loszuwerden bevor es zu spät ist, müssen wir mit der Regierung verhandeln.

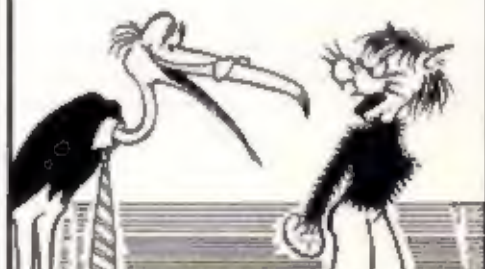


Noch weniger könnten wir gar nicht zustimmen!!!



Stimmt nicht, Pussy. Es gibt weit mehr Leute, mit denen wir noch weniger übereinstimmen.

Wer weiß, zum Beispiel ???



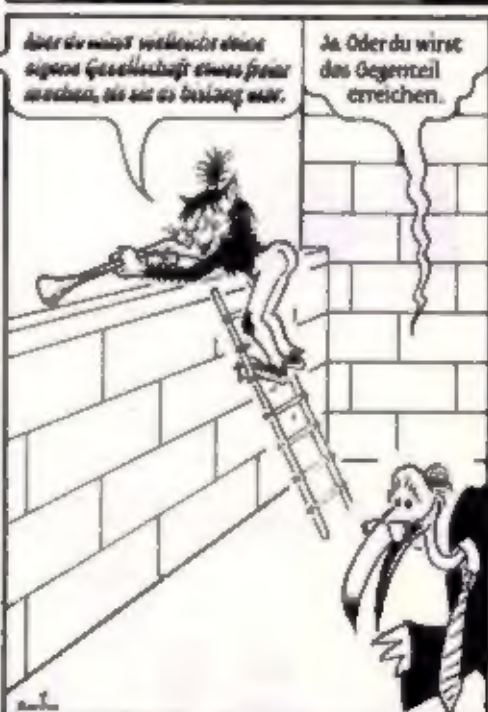
Mit ihm, zum Beispiel.

Um der Kernruft willen braucht dieses Land seine eigene unabhängige nukleare Abschreckung mit der Möglichkeit zum Erstschlag.



Der zählt auch. Der ist schon aus dem Leben tot.





Anarchisten, was?
Hä? Wo habt ihr
denn diese pure
Bewußtheit??
HaHaHaHa!

Wir haben keine Bomben.
Regierungen haben
Bomben, genau um solche
Menschen einzuschrecken.
Und 10 Millionen
Menschen sterben aus
Hungers, weil sie für
diese Bomben
bezahlen müssen.



Ein Land muß sich doch verteidigen,
und ihr sagt, das sei eine Rechtfertigung
für eure anarchistischen Bomben!!
HaHaHaHaHaHaHaHaHaHa!

Ja Ja Ja Ja
Ja Ja Ja Ja
Ja Ja Ja Ja
Ja Ja Ja Ja



Es gibt keine anarchistischen Bomben.
Anarchisten kämpfen für eine Gesellschaft,
in der Zwang unmöglich ist, und



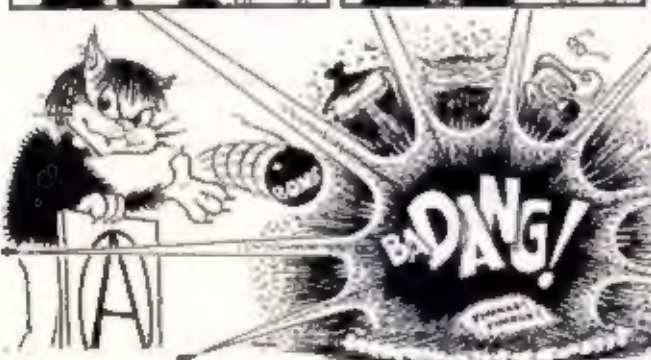
Ihr seid glatt,
das mit Bomben
zu verstehen?
HaHaHaHa!

Ihr wollt sagen, Bomben
sind für anarchistische
Zwecke nutzlos.



Wenn das so ist,
warum werden
Anarchisten
denn Bomben?
HaHaHaHa!

Gesamt, es ist ein absurdes
Spiel. Ich verstehe nicht,
was ihr sagt, denn
lange soll ich, was mich
bevorzugt, was mich bevorzugt.



Die deutsche Bombe?
Ich habe überhaupt
keine Lust mehr zu?



Die richtigste Weise Aufmerksamkeit zu verleihen auf das Individuum; du berücksichtigst nicht die Arbeiterklasse als Ganzes. Das ist ja wie wenn du den Wald vor lauter Bäumen nicht siehst.

Nicht ganz. Ein Wald ist ein Ort, aber eine Klasse ist nur eine Idee.

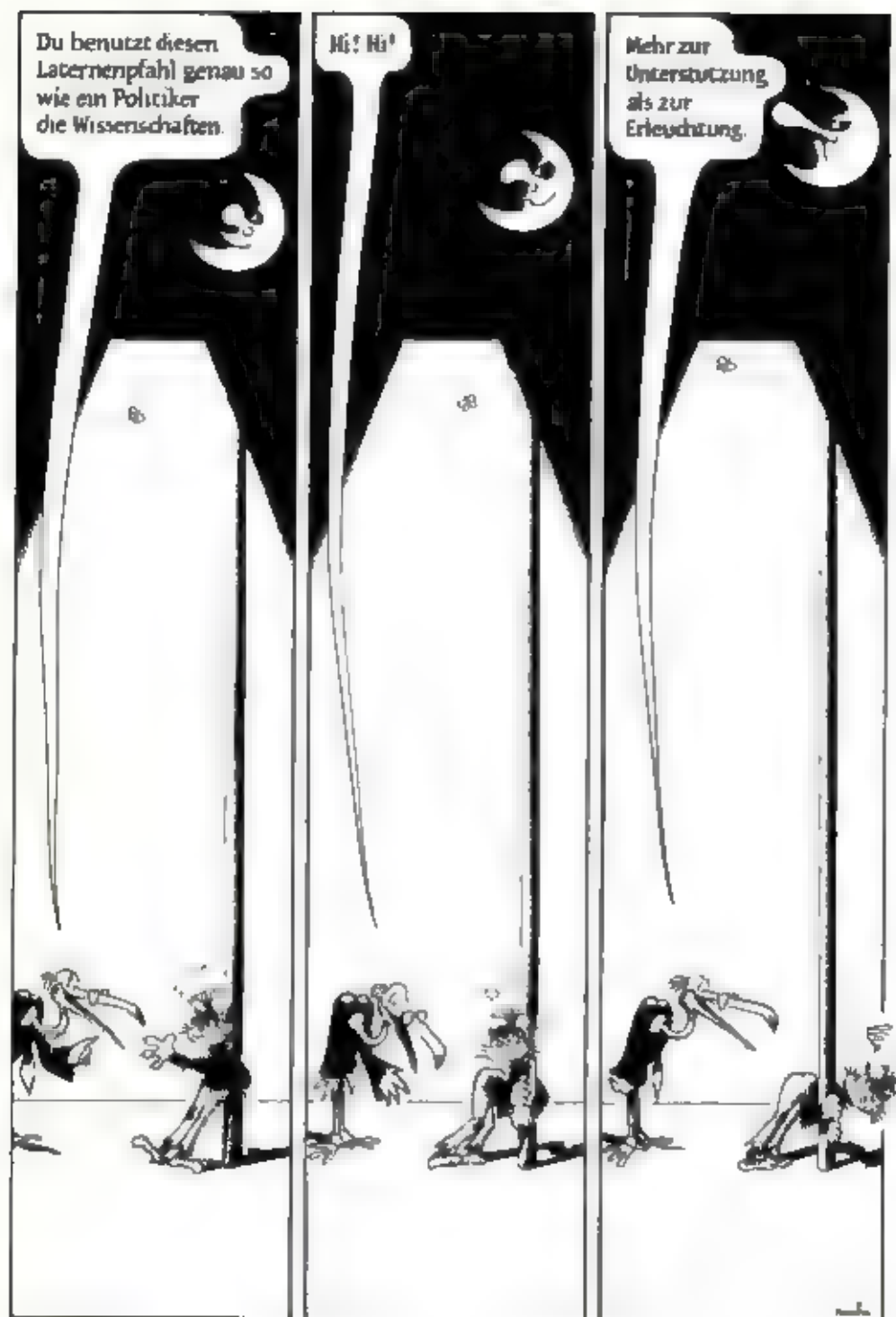
Versuch nicht, nicht mit Tatsachen zu verwechseln !!!

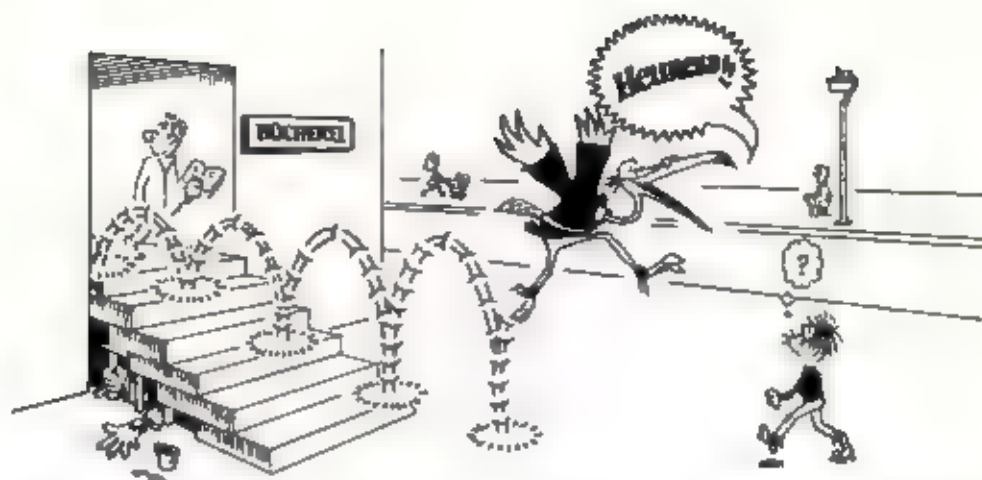
Wir glauben an die Stärkung der Macht der Arbeiterklasse, um das zu verwirklichen, was die Arbeiterklasse fordert !!

Gehen wir einmal davon aus, um der Diskussion Willen, die Arbeiterklasse, also nicht der Arbeiter als Individuum, könne Bedürfnisse haben: du kannst aber nur zu Individuen sprechen, also wie willst du herausfinden, was die Klasse will ??

Wir haben doch einen direkten Draht zum Allenbedingten.







Gelegentlich stolpert man über eine Tatsache, die zwar immer noch für wahr gehalten wird, aber dennoch geschichtlich nicht zutrifft.

Was hast du also ausdacht??



Da erinnerst dich, daß sich Bakurun und Marx am 3. November 1864 in Bakuruns Wohnung in Osnabrück trafen?

Vor meiner Zeit, aber ich glaub's dir.



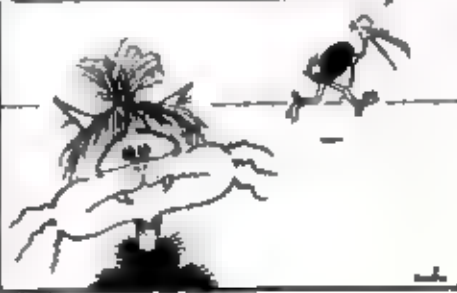
Es wurde immer angenommen, daß Bakurun damals Stiefel der Größe 10 trug. Aber im Bestellbuch der Schuhergilde ~~1864~~ Jahre steht, daß sie Größe 9 hatten?

Ah... Gut gemacht, Genosse.



Zweihundert Meilen, zweihundert Meilen, zweihundert Meilen weiter. In den Hollenschlund ritten die Fünftunderneunundachtzig.

• Angriff der Light Brigade von Balaclava, historisch exakte Version von Ray Muller'sky.



Anarchisten deiner Sorte
sind alle so schön,
tun aber nichts !!

Ist nicht wahr.
Aber solche
deiner Art
scheinen meist
nur Aktivisten
ohne Verstand
zu sein.



Ihr alle seid doch zu
faul etwas zu tun,
das die Gesellschaft
wichtig verändert.

Wohingegen ihr nur begierig
seid, die Gesellschaft mit
allen Mitteln zu verändern ..

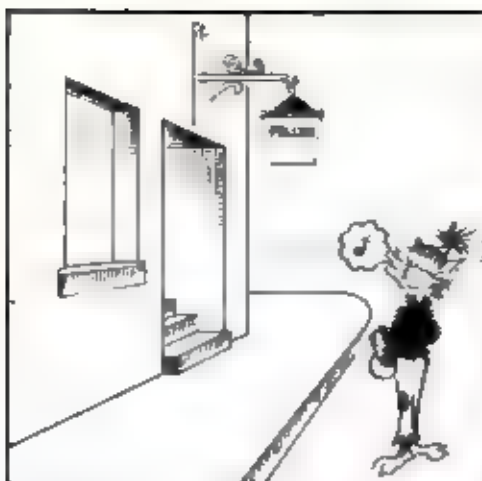


... aber grundsätzlich
zu Mitteln unfähig
seid, die Verstand
benötigen



..... und verdammt
gleichgültig
bezüglich eurer
Zielscheiben !!





Wie ist das nicht ein
Stück praktischer Aktion
für die anarchistische
Revolution ??

Ich muß gestehen, es
ist Aktion, aber sie ist
nicht zweckmäßig
Sie ist kontraproduktiv.



Das Erste, was wir für die Revolution
hier und heute tun müssen, ist,
die Leute zu überzeugen, daß es in
der Gesellschaft keinen Zwang geben sollte.

OK. Wird gemacht.

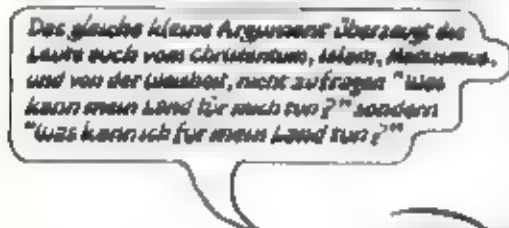


Hey, gütige Frau! In
der Gesellschaft sollte
es keinen Zwang geben.

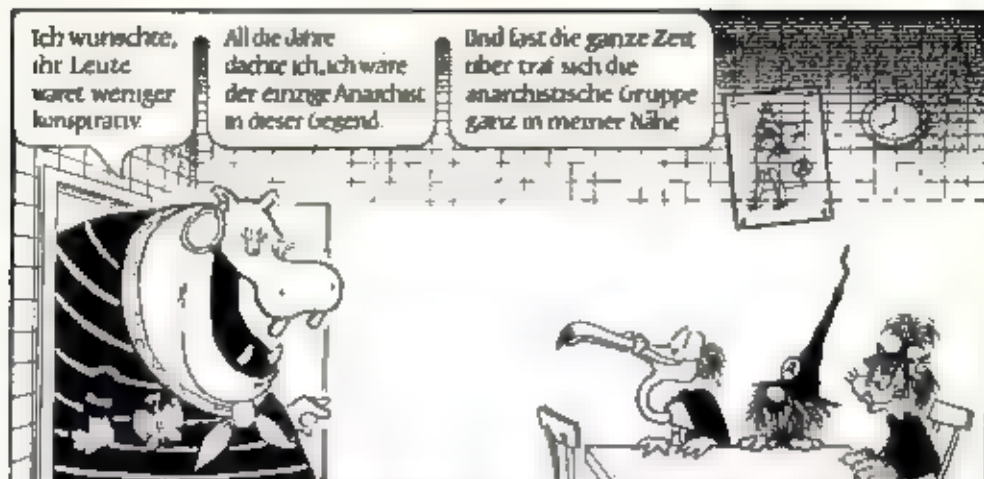
Ich bin überzeugt! Ich bin überzeugt!
In der Gesellschaft sollte
es keinen Zwang geben.

und zuvor haben wir
uns klar zu machen,
was "Zwang" bedeutet.

Stark ist
die Lust!

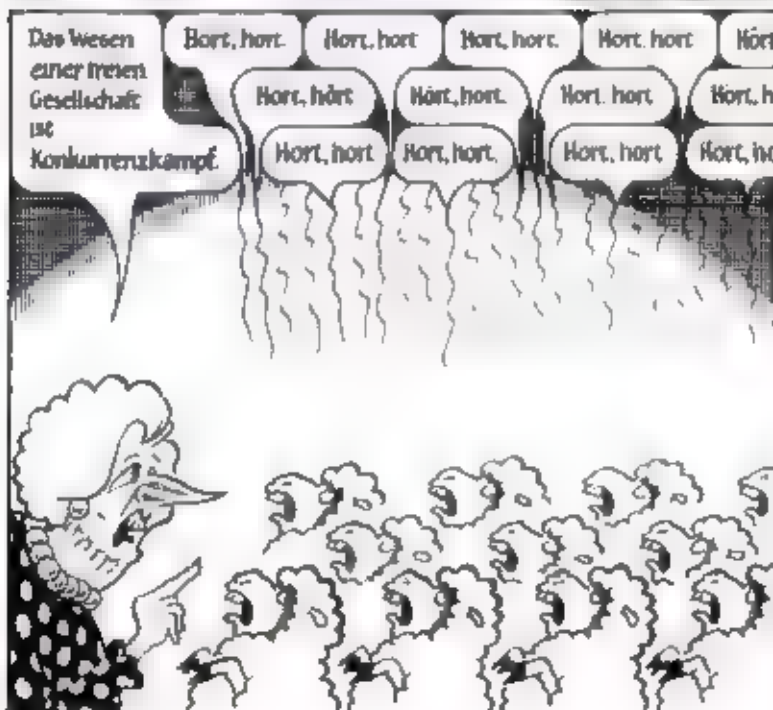








Anarchisten arbeiten mit Gezänk zusammen.



dagegen wetteifern Thatcheristen wie Zombies miteinander.







Wahr sind stolz
auf unsere Armut!

Sprich von dir.

Deine Armut mag eine Errungenschaft sein.
Meine ist eine Zufälligkeit des Lebens.



Das Axiom sagt dir schon,
das Glück hat Veränderung
bei zu unerschütterlicher
Geschwindigkeit gewonnen
bedeutet.

Oh, ich schätze, die Reichen
werden auch besser dran sein.
Sie hatten nämlich nicht
mehr das Problem, die Armen
im Schach halten zu müssen.

Wusstest du denn
schon, das Reichen
ist ein festes
Gebäude, das
nicht umfällt?

Natürlich nicht.
Solange die
Gesellschaft
ungerecht
bleibt, möchte
ich aber lieber
reich sein.



Warum?? Glaubst du, noch zu sein
wird dich weniger unglücklich??

Nein. Aber es würde mein Unglück
erträglicher machen.





Du bist kein Anarchist !!!
Du bist nur ein Verfechter einer
Regierung durch Gewaltenteilung.

Deine unartikulierten Gesten
lassen den Anarchismus gestlos
erscheinen, was er in deinem Fall
ja auch ist !!!



Komm, komm, Genossen. Wir
sollten den Feind und nicht
einander bekämpfen.



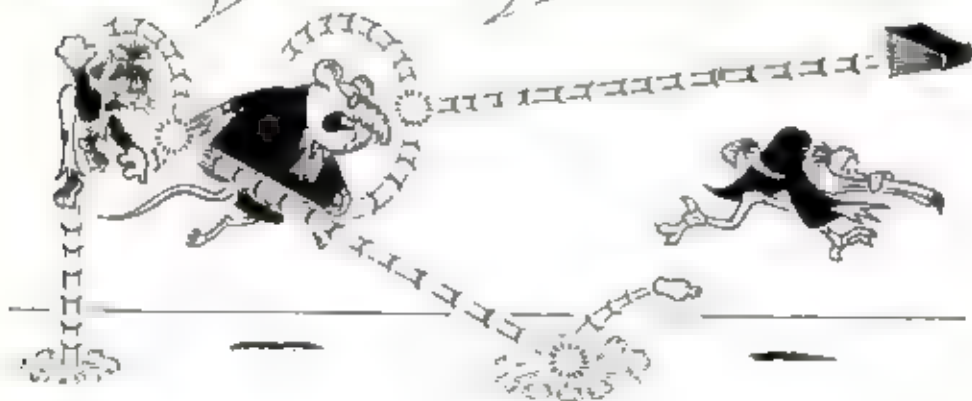
DU BIST EIN
LIBERALER !!

"liberal li/bei:ral (lat),
vorurteillos; freiheitlich,
nach Freiheit strebend, frei-
sinnig; veralt. für: hochherzig;
großzügig." Danke Genossen!!



Du bist, ja auch du fängst etwas anzugucken !!

Und bist oft anderer Meinung als ich !!



Kümmere dich nicht, Gerdass.
Mit diesen Erwartungen ist es immer
das gleiche. Und dieses stinkt nicht...



Es reicht dich nur, diesen Menschen hinterhersehen
zu müssen. Er sagt, daß du nicht, wenn er selbst
mit anderen nicht fertig ist.



Er sagt, daß du zu unheimlich überfordert bist,
kannst für die durchschnittliche Gesellschaft zu sein.
Wann er nicht ganz mit klappt, dann kann
jemandem das nicht anmerken.



Es beschuldigt dich, für das All zu stehen ...



Hey! Was ist, wenn er von dir erzählt wird, was
die durchschnittliche Bewegung zu schauen? ????



Obie Verleumdung...
Ich tu's umsonst...



Es gab keine Garantie dafür, daß die Anarchie
erreicht wird, aber wir können sicherlich
darauf hinarbeiten.

Ich habe ein Rezept, wie eine völlig freie und
gliche Gesellschaft in drei einfachen Schritten
zu erreichen ist...

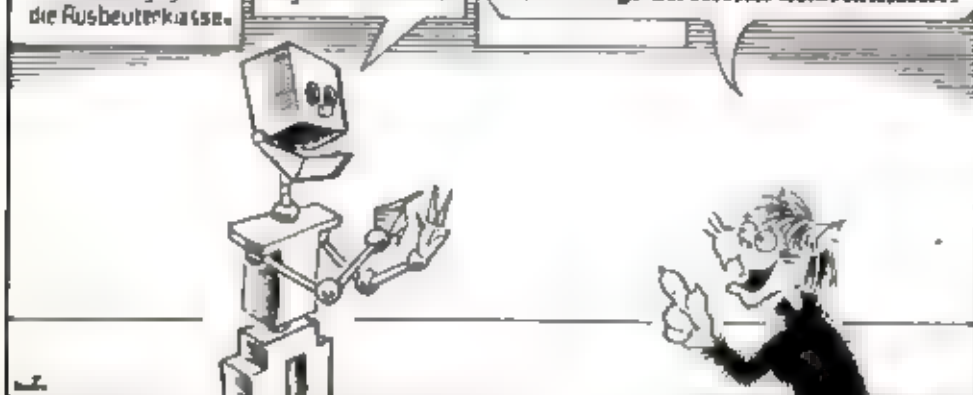


Erster Schritt:
Die Arbeiterklasse
erhebt sich gegen
die Ausbeuterklasse.

Zweiter Schritt:
Die Arbeiterklasse
ergreift die Macht.

Dritter Schritt:

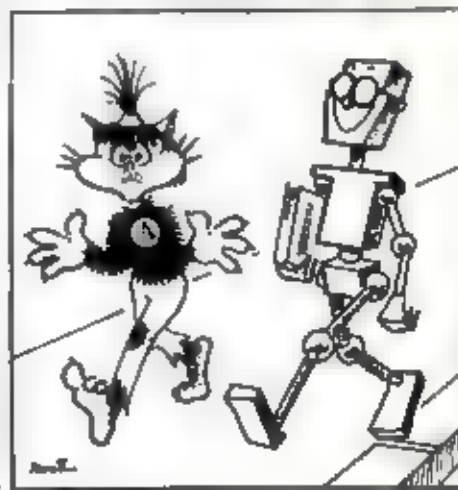
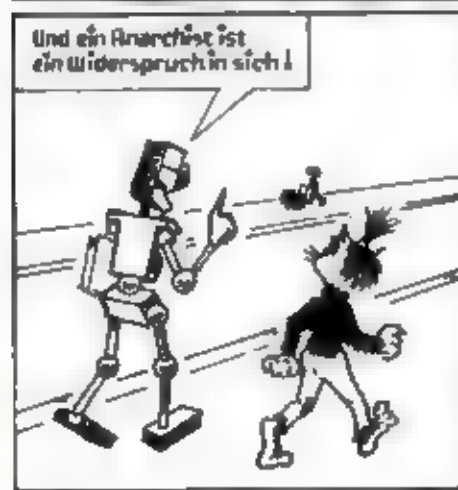
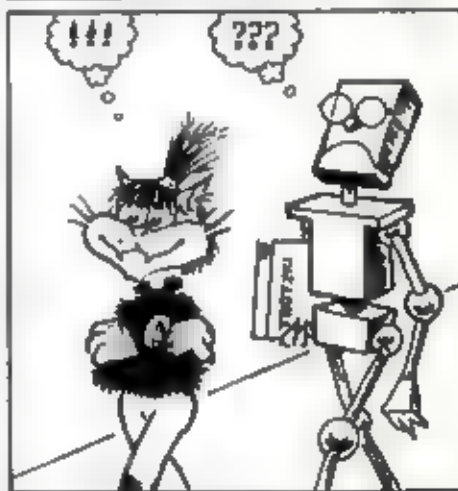
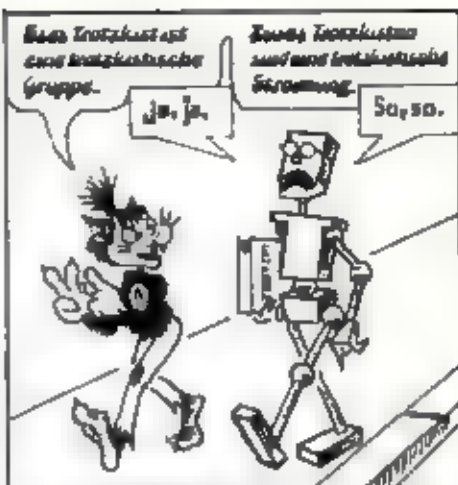
Entschuldigung, was bedeutet die Arbeiterklasse?



Im Zusammenhang
mit dem ersten Schritt
bedeutet die Arbeiterklasse
all jene, die arbeiten
müssen, um zu leben.

Im Zusammenhang
mit dem zweiten Schritt
bedeutet die Arbeiterklasse "ich".



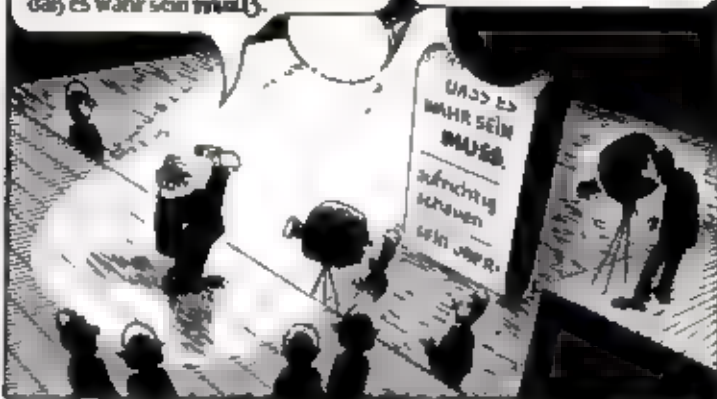


Freunde! Wendet ihr von Zweifeln geplagt? Die Bibel sagt euch, wie Zweifel zu überwinden sind.



Wir wissen, daß die Bibel unfehlbar ist.
Die Bibel sagt, die Bibel sei wahr.
Wenn uns eine unfehlbare Quelle sagt,
daß etwas wahr ist, dann wissen wir,
daß es wahr sein muß.

Sie sind überzeugt von einem so verworrenen Argument und es wird kein Argument geben, das auch vom Gegenteil überzeugt.

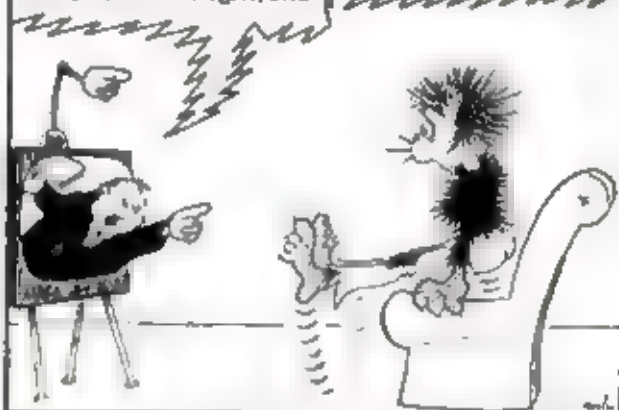


Zensuren haben niemals irgend-
jemandem geschadet. Wenn wir
wundern können, ist der
Ursprung.



Freunde! Die Bibel sagt, daß ihr das unveräußerliche Recht habt, Waffen zu tragen, und

diesen unglaublichen
Atheisten zu erschließen.



Ein allwissendes Wesen
würde wissen, wenn
jemand zu leiden hätte.

Ein allmächtiges Wesen
wäre fähig, jeden
vor Leid zu bewahren.

Angenommen, A kann B vor Leid bewahren,
und A liebt B,
dann wird A B vor Leid bewahren.

Das ist Teil
unseres Verständnisses von "Liebe".

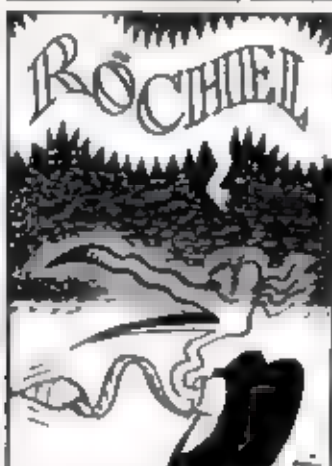


Leute leiden. Wir erleben Katastrophen



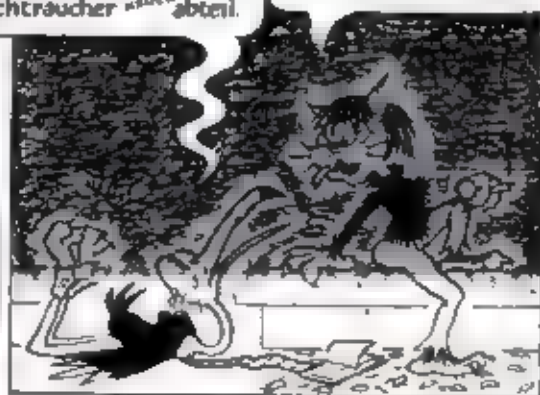
Daraus folgt, wenn es ein allwissendes und
allmächtiges Wesen gibt, dann liebt er, wir,
oder es uns nicht





Entschuldige Pussy.
Das ist hier ein
Nichtraucher ^{abteil}.

Du schränkst meine Freiheit ein,
dann mußt du verhaften!







Warum zeigt man
in Cartoons nicht
die positive Seite
des Anarchismus?

Warum zeigt man nicht, wie die gegenwärtige Gesellschaft
hauptsächlich durch freiwillige Organisation funktioniert,
so daß die Befreiung von Herrschaft gar kein völliger Wandel wäre,
sondern mehr so wie das Abschütteln eines schädlichen Parasiten?



Nun, ein Cartoon ist bildhaft,
während du ein verbales
Argument vorbringst.

Um es in einem Cartoon zu zeigen, müßte man
eine Bande von Quasieköpfen zeichnen und
all die Argumente in Sprechblasen schreiben.



Du könntest verrückte Köpfe zeichnen.

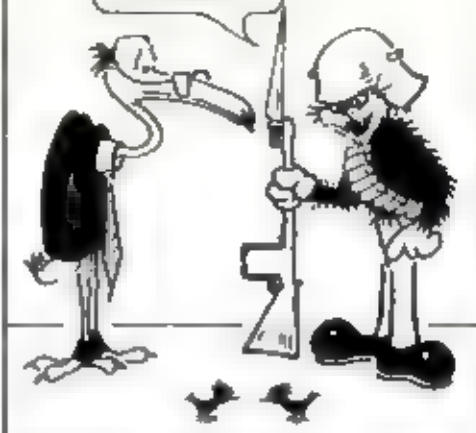
Richtig. Und du könntest zur Schwächung
ein paar Katzenbeinen auffügen.



Wie kann jemand, der wie du bis an die Zähne bewaffnet ist, sich als "Friedenssuchende Kraft" bezeichnen??



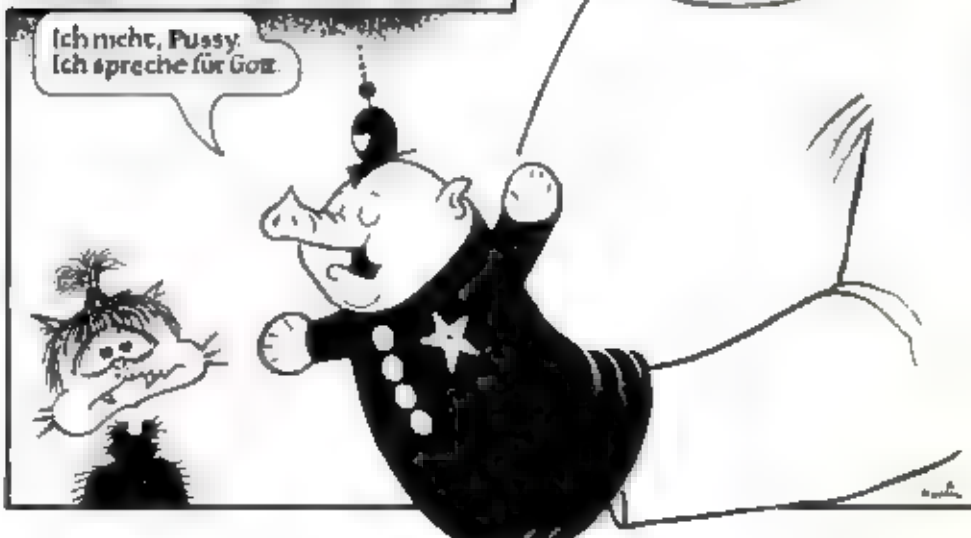
Kein Problem...



Reversatelsigkeiten zwischen kleinen vögeln sind schon oft von einer kotze geschluckt worden.





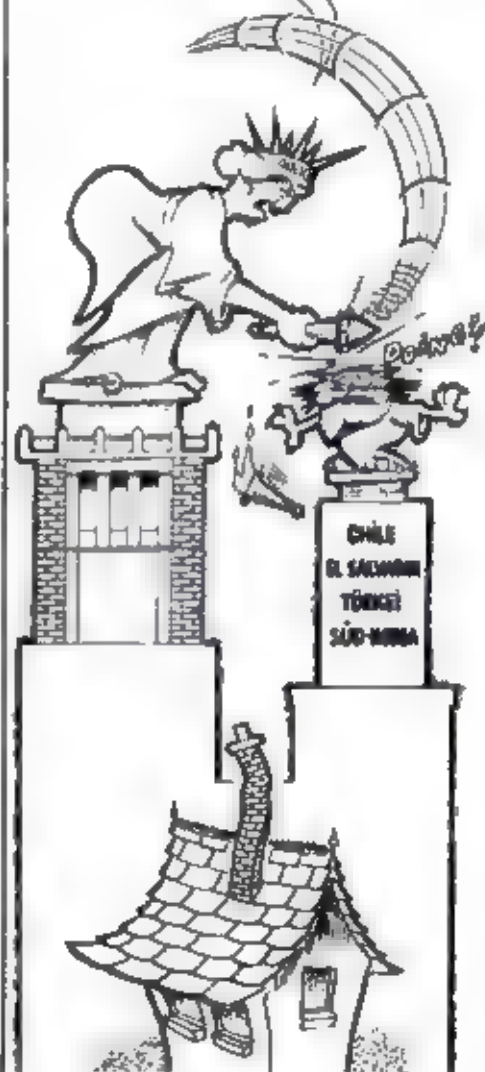


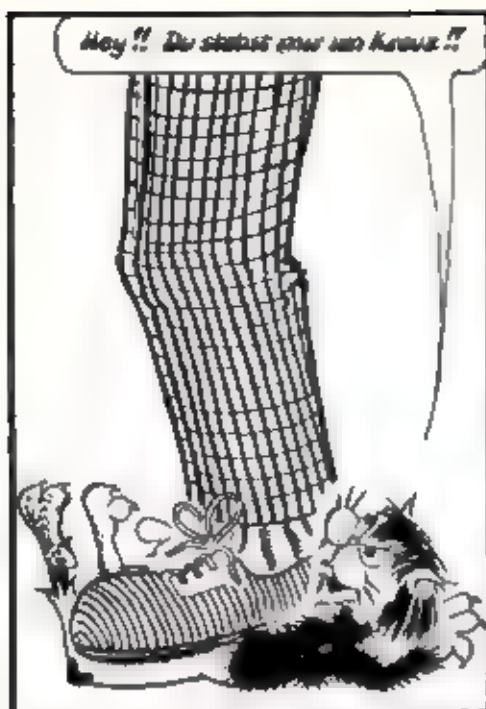
In den Vereinigten Staaten
ist die Redefreiheit größer
als in jedem anderen Land.

Darf ich etwas sagen??



Natürlich nicht.
Wir fördern nicht
die Redefreiheit
anderswo.



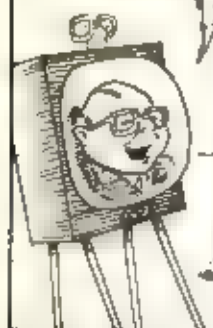


Der Generalsekretär hat zu viel Macht in diesem Land.

Hey! Das sagt der Generalsekretär selbst!

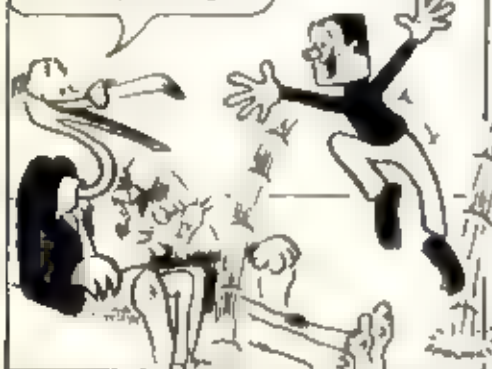
Wir Anarchisten behauptet doch immer, die Leute gaben ihre Macht niemals freiwillig auf!

Richtig! Das hat sie auch nicht!



Die Leute werden nicht alles daransetzen, etwas zu bekommen, um es dann kampflos aufzugeben.

Aber einige Leute tun es doch!



Und hier ist ein mächtiger Mann, der seine Macht nutzt, um ein Gesetz einzubringen, das genau diese Macht beschränkt!

Wir müssen unwiderstehlich das aufgeben, was die Partei sich widerrechtlich angeeignet hat, und es dem Volk zurückgeben. Alle Macht der Räten!

LANGE UND LAUTE RUFRUFEN

Ist ich persönlich werde der Vorsitzende des höchsten Rates sein... SCHWACHSINNIGE BEFALLSRAUF... und auch der Präsident. LAUNE UND LAUTE SCHWACHSINNIG!



Der Generalsekretär hat zu viel Macht in diesem Land.

Hey! Das sagt der Generalsekretär selbst!

Wir Anarchisten behauptet doch immer, die Leute gäben ihre Macht niemals freiwillig auf.

Richtig! Das sind wir auch nicht.



Die Leute werden nicht alles deransetzen, etwas zu bekommen, um es dann kampflos aufzugeben.

Aber einige Leute tun es doch!



Und hier ist ein mächtiger Mann, der seine Macht nutzt, um ein Gesetz einzubringen, das genau diese Macht beschränkt!

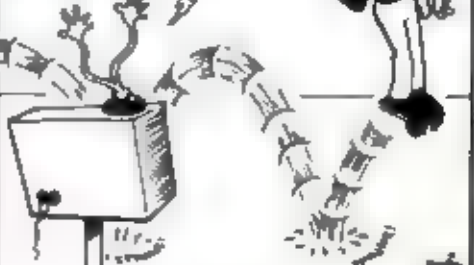
Wir müssen wundervoll das aufheben, was die Partei sich widerrechtlich angereignet hat, und es dem Volk zurückgeben.

Alle Macht der Raten!

LANGE UND LÄUTER ANFANGS

Und ich persönlich werde der Vorsitzende des höchsten Rates sein...
RECHNUNGSLEGUNGS-GEHALTSRAUS
...und auch der Prozedur.

LANGE UND LÄUTER SCHNEIDEN



Warum ist denn ihre Zunge so verknotet?



Ich erklärte gerade, wie
die Nachrüstung das
Kriegsrisiko verringert.





Dem Präsidenten muß das Verdienst
angerechnet werden, den Krieg
beendet zu haben.



Nein klar! Natürlich er ist
angezeichnet, weil das zu
seiner Auszeichnung
gehört. ~~Nein~~

Er hatte keine
Möglichkeit,
ihn zu beenden.



Das heißt ... äh ... hm ...

Der alte Junge
hat uns niemals
etwas Böses
angetan.



Er hat niemals
etwas Böses ??

Wieso hat er
sich nicht
abgemüht, um
den Frieden?

Wieso hat er die
politischen Meinungen,
die seine Hoffnung auf
Friede durchkreuzten
nicht beseitigt?

Wieso hat er die
Gegner nicht
überzeugt?

Wieso hat er die
Mittel nicht gefunden,
die notwendig sind,
um den Frieden
zu bewahren?

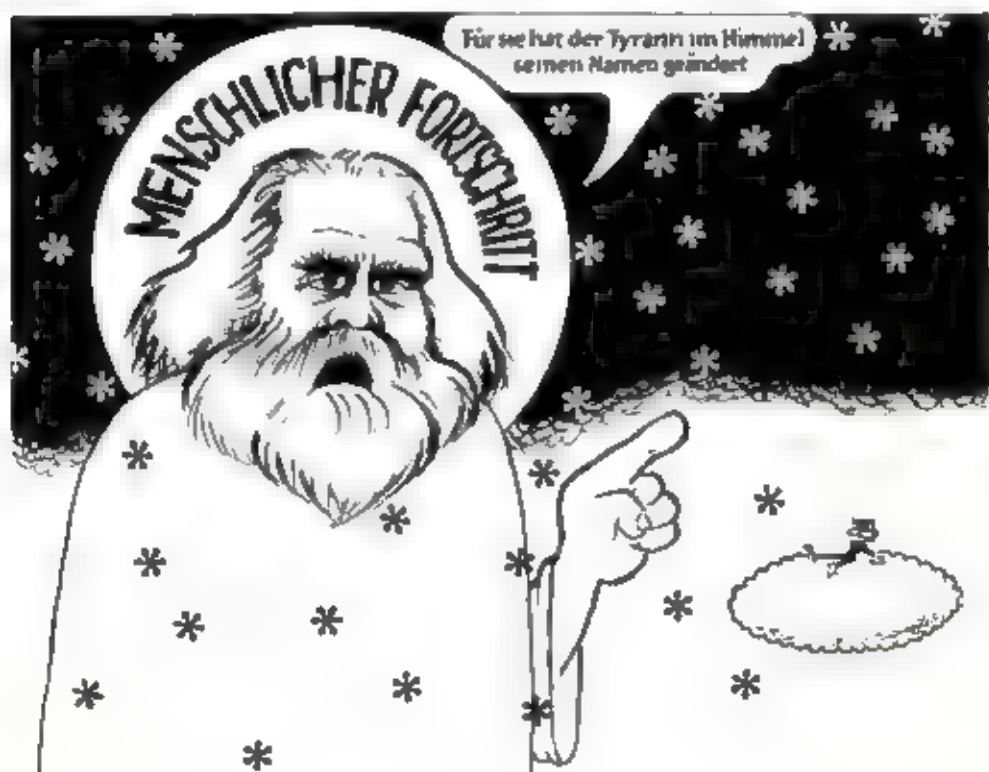
Wieso hat er die

Beruhige dich.

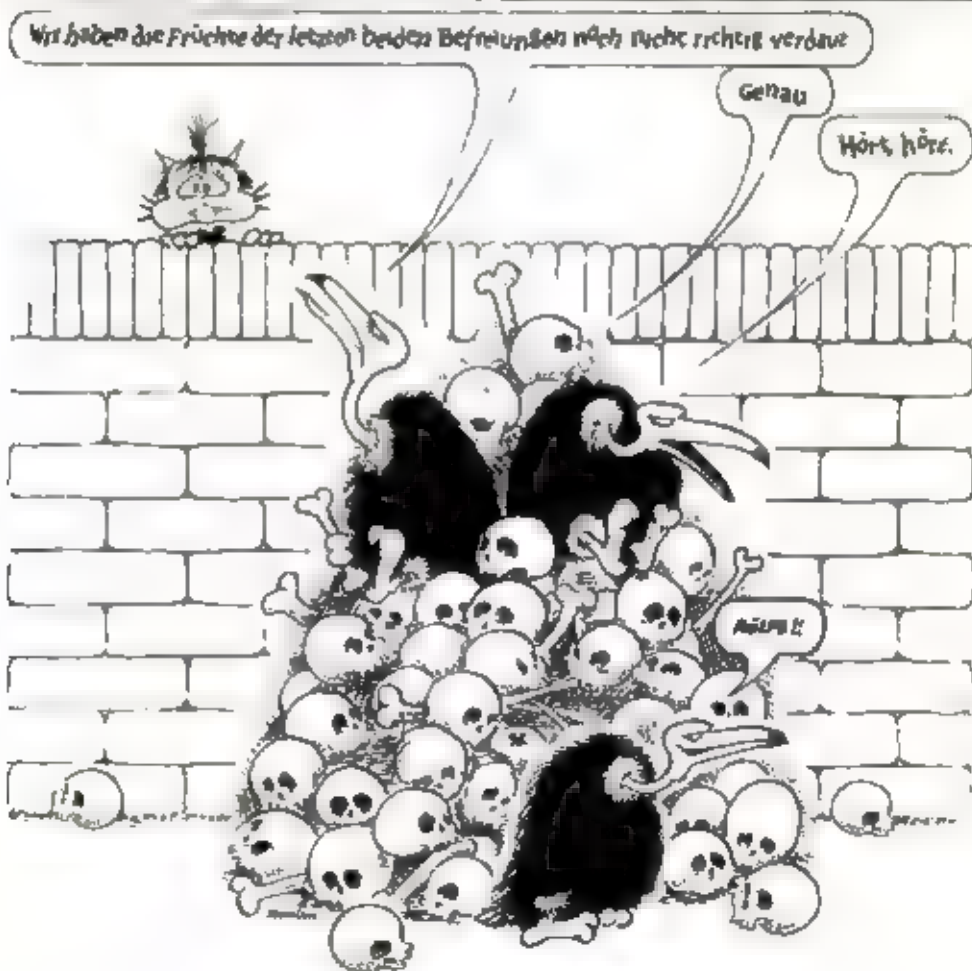
Ich sagte nicht, daß er
niemals etwas Böses getan hat.

Ich sagte, daß er **uns**
niemals etwas Böses getan hat.





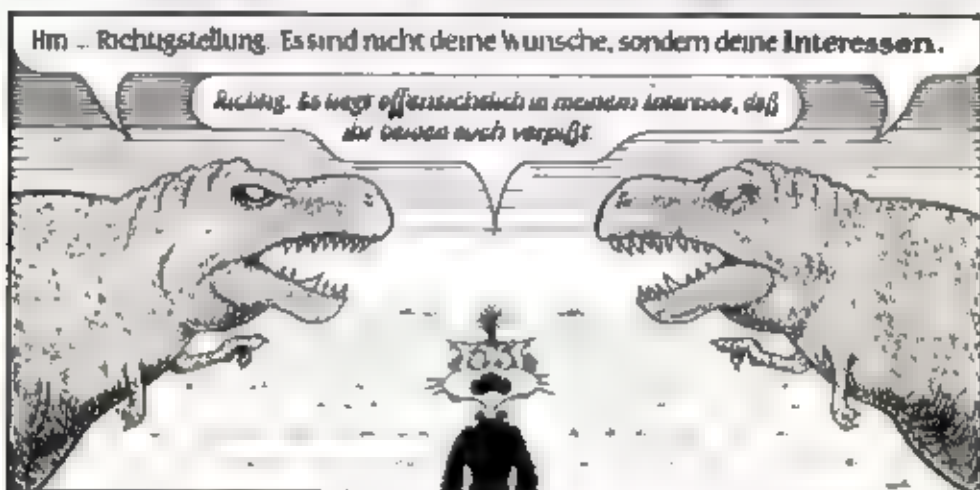




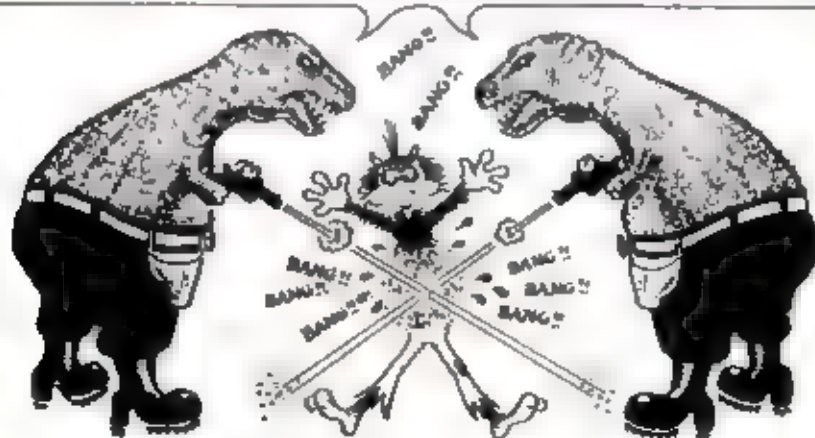
HEY PUSSY!! WER KAM
BEI DEN LETZTEN WAHLEN
AN DIE MACHT ???

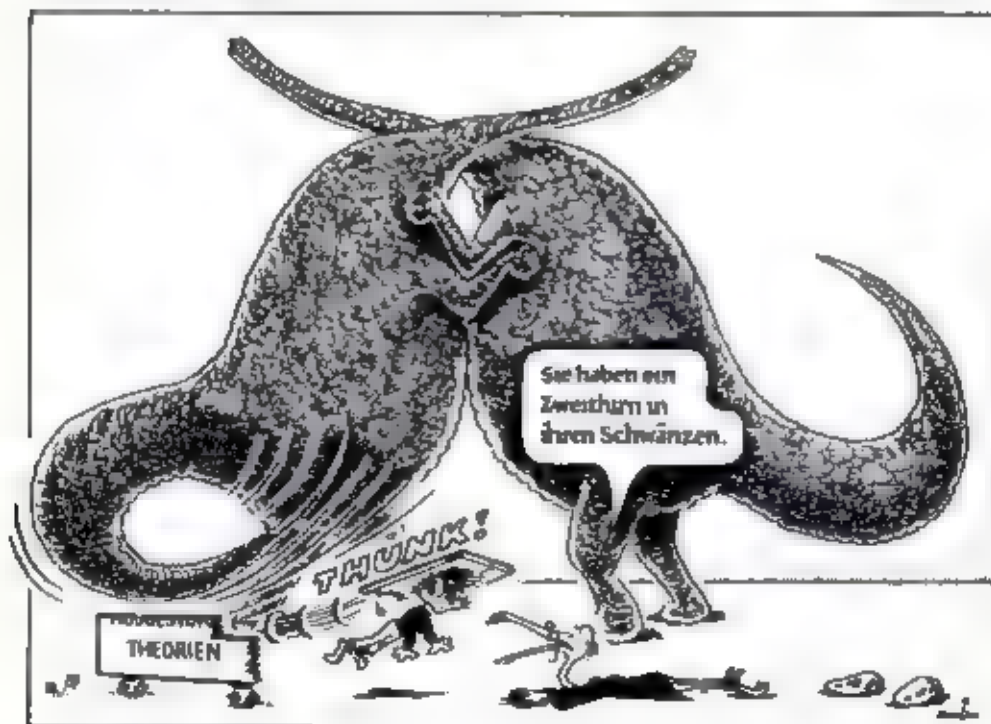
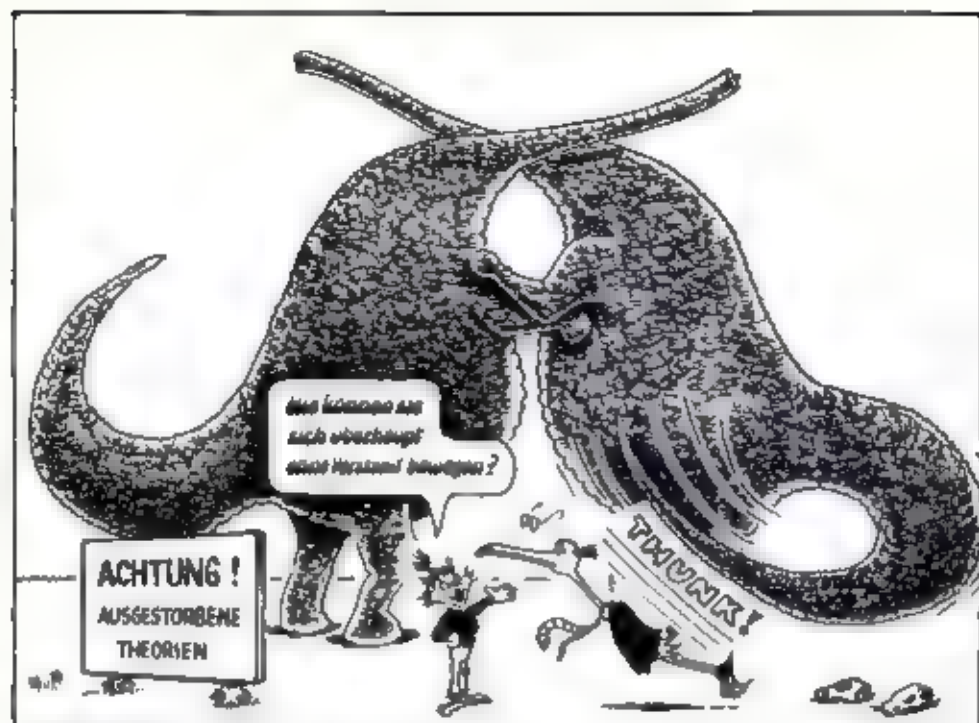
WOM HÄHNCHEN GIBT SIE DOCHER Suppischaf.



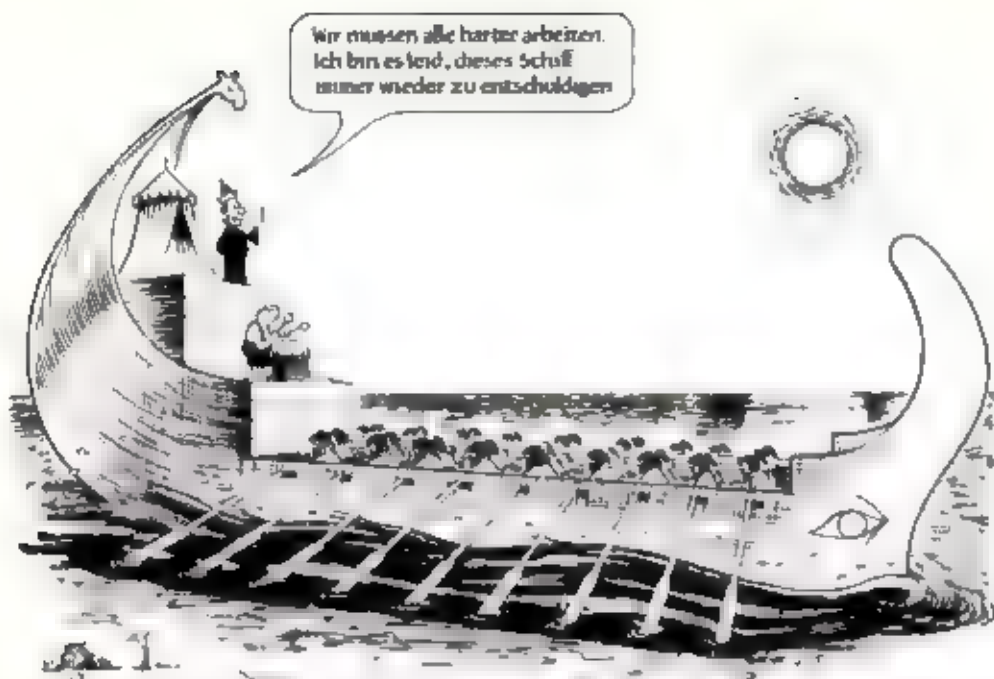


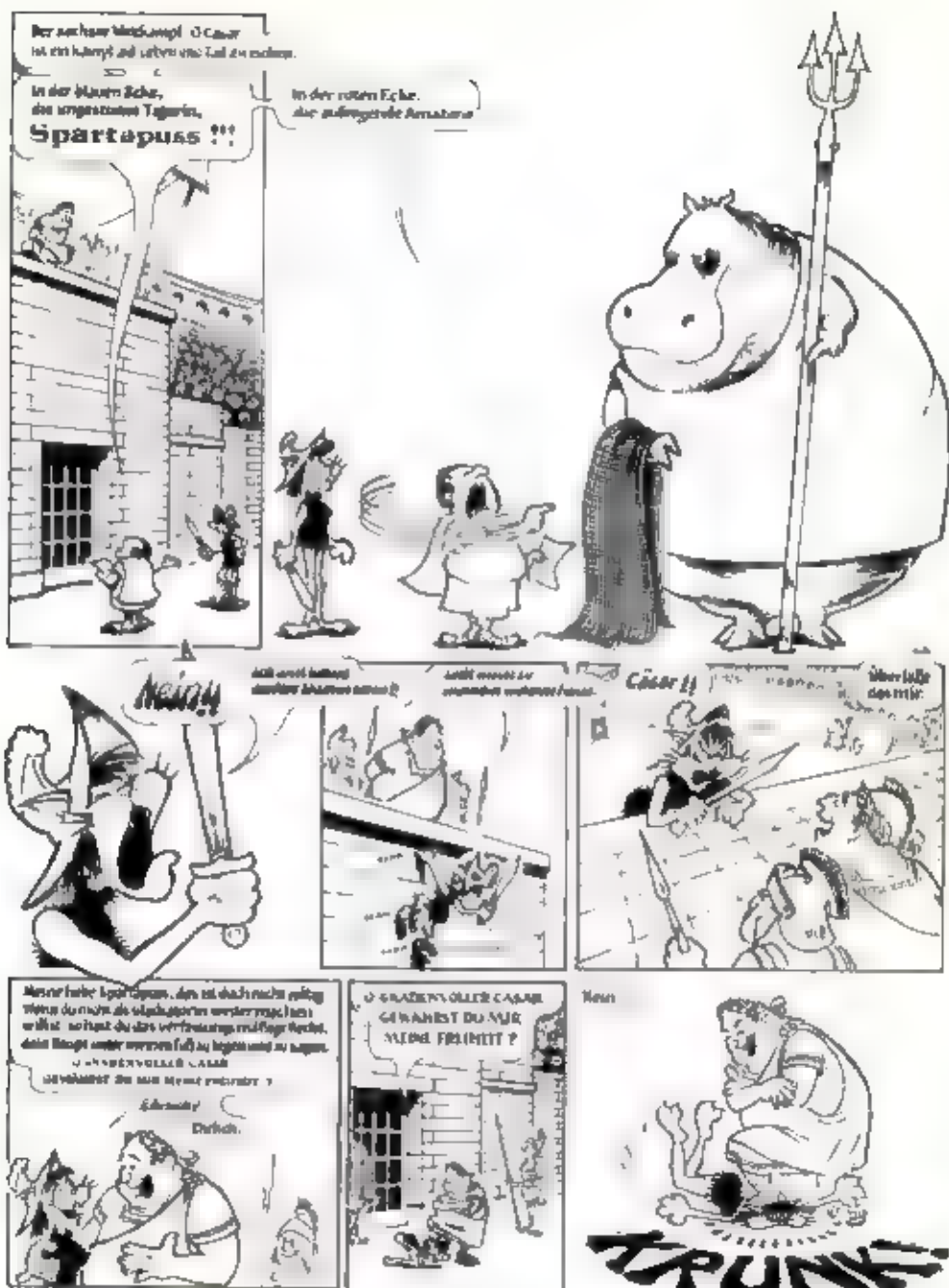
Nein. Ich werde entscheiden, welches deine wahren Interessen sind. Und falls notwendig, werde ich deine Interessen bis zum letzten Tropfen deines Blut verteidigen.

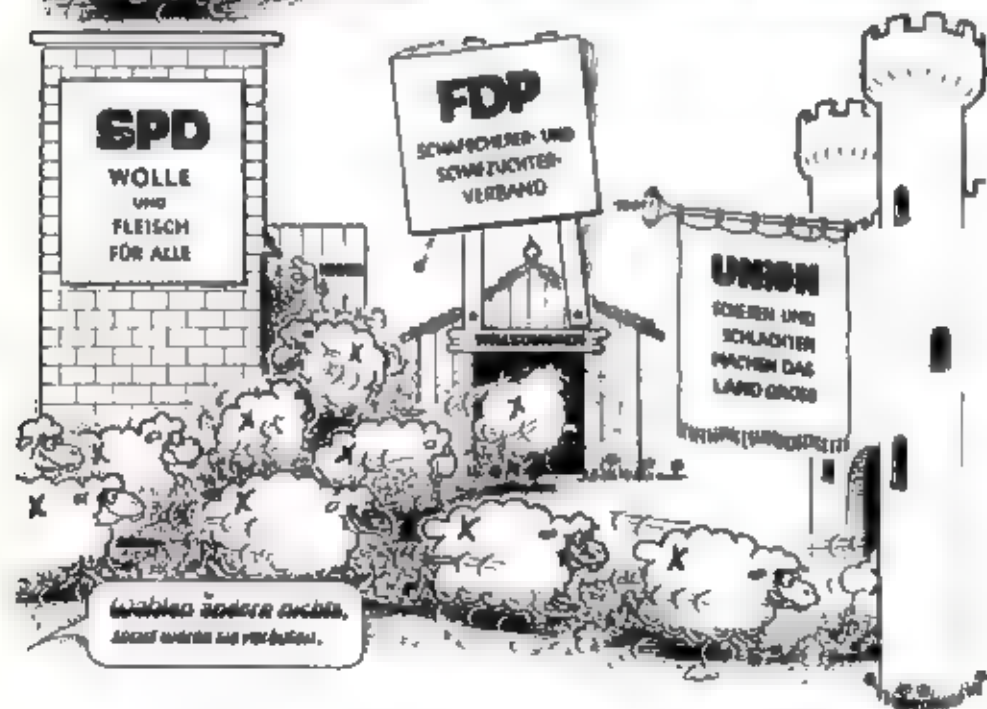
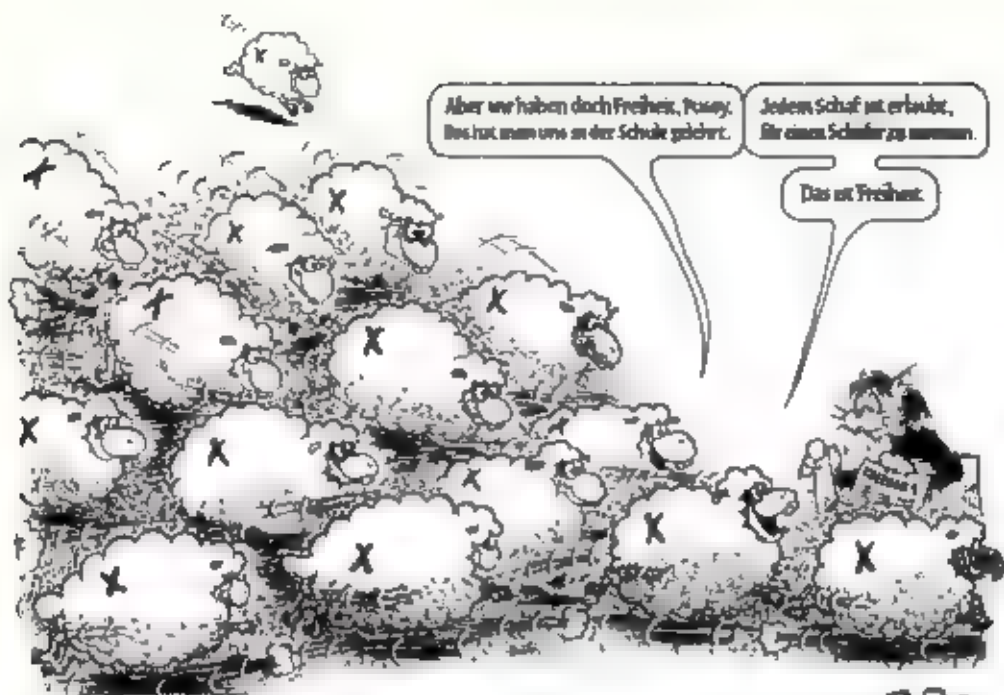












Ein gewisser Schäfer
unterdrückte die Schafe
mit grobem Gesetz.

1. SCHAFE WERDEN GESCHEREN
UND IHRE WOLLE EINGEZIGEN.
2. SCHAFE MIT GERINGEM WÜLLER-
TUM WERDEN GESCHÜNTET.
3. SCHAFE DÜRFEN NICHTS RUHEN,
AUßER

BÄÄÄ



Die Schafe wurden widerpenzig,
und so wurde der Schäfer ausgetauscht.

Der neue Schäfer gab
seiner Herde eine
Verfassung der Freiheit.

1. Bürger haben das Recht,
von ihrer Wolle
befreit zu werden.
2. Bürger, denen es an
Wolle mangelt, werden
gestraft.
3. Bürger genießen
unangenehme
Rechtsfreiheit.

und alle Schafe riefen
gemeinsam ein zustimmendes

BÄÄÄÄ



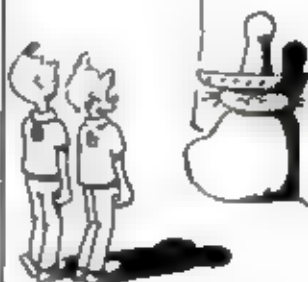
Potztausend!!
Ich hätte nie erwartet,
hier ein deutsches
Graffiti zu finden!!



Warum deutsches
Graffiti??
Glaubst du etwas, das
Anarchismus sei
eine deutsche Idee??



Anarchismus??
Ich dachte, das sei
das Zeichen von
Alemannia Aachen





Donald Room*

Donald Room begegnete ich zum ersten Mal im Spätsommer 1944, und ich kann mich noch sehr genau des Anlasses erinnern: Er kam damals, gerade 16-jährig, aus seiner Geburtsstadt Bradford in den Süden, um die Arbeitsferien in den Hopfenfeldern von Kent zu verbringen. An seinem ersten arbeitsfreien Sonntag besuchte er London, um sich die berühmte 'Speaker's Corner' am Marble Arch - der nordöstlichen Ecke des Hyde Parks - anzusehen. Hier hörte Donald erstmals die "Perlen der Weisheit" aus dem Munde eines anarchistischen Redners. Am Parktor traf er dann mich an einem anarchistischen Büchertisch und kaufte sich ein Heft des anarchistischen Journals WAR COMMENTARY und eine Ausgabe von Alexander Berkman's "ABC des Anarchismus".

Nach seiner Rückkehr nach Bradford abonnierte er die WAR COMMENTARY und begann Kontakte zu Anarchisten in Lancashire und Yorkshire zu knüpfen. Innerhalb des nächsten Jahres ging der Krieg zu Ende und Großbritannien erfreute sich einer Labour-Regierung, die beschloß, die allgemeine Wehrpflicht beizubehalten und die männliche Jugend für zwei Jahre zum Kriegsdienst einzuziehen. Donald wurde im April 1946 16 Jahre alt und als Wehrpflichtiger registriert, aber seine familiären Umstände erlaubten es ihm erst im Januar 1947, zur Armee zu gehen. Allerdings hatten die zwei verlorenen Jahre als Soldat für ihn auch etwas Gutes: die Abfindung der Armee half ihm, einen vierjährigen Zeichenkurs an der Kunstschule von Bradford zu finanzieren.

Im August 1949 nahm Donald an der alljährlichen anarchistischen 'Summer School' in Liverpool teil, wo es zwischen ihm und der anarchistischen Bewegung zu einem denkwürdigen Zusammenstoß kam. Neben Tony Gibson und Albert Meltzer war unter den Rednern auch einer, dessen Namen ich mir hier verknelle und über dessen Vortrag in der FREEDOM mit den freundlichen Worten berichtet wurde: "Die Bedeutung..., die der Aberglaube auf die modernen Sitten und Bräuche ausübt, rief unter den Zuhörern heftigen Widerspruch hervor." Ich erinnere mich noch sehr gut an Donalds Reaktion auf diesen Beitrag, als er aufstand und in seinem heiseren Bradforder Akzent sagte: 'It's all baloney!' ('ist doch alles Quatsch!')



THE SPECTATOR, 4. September 1964

Es gehört natürlich zum Wesen eines Karikaturisten, diesen Quatsch bloßzulegen, und als ich später herausfand, daß Donald sich dieser Kunst verschrieben hatte, ergriff ich die Gelegenheit, ihn für uns einzuspinnen. So erfüllt es mich

fern, aber sie stellten eben auch einen Charakter dar, dessen Verständnis vom Kapitalismus ziemlich unreif war und der nichts davon hielt, neun Stunden lang in der Autoproduktion zu arbeiten, um dann mit dem Fahrrad nach Hause zu fahren.



"Scissor Bill"; THE SYNDICALIST, Juli 1952

mit großer Freude, sagen zu können, daß ich ihm seine erste Möglichkeit zur regelmäßigen Veröffentlichung bot.

Nachdem ich bis 1952 sechs Jahre lang die FREEDOM sowie eine ziemlich erfolgreiche Broschüre mit dem wenig originellen Titel "Syndikalismus - der nächste Schritt der Arbeiter" herausgegeben hatte, meinte ich, eine eigene rein anarcho-syndikalistische Zeitung - nicht als Gegenstück, sondern als Ergänzung zur FREEDOM - machen zu sollen. Gemeinsam mit drei Genossen brachte ich im Mai 1952 THE SYNDICALIST auf den Weg.

Da ich nicht nur für die Redaktion, sondern auch für die Herstellung und Gestaltung verantwortlich war, kam ich zu der Überzeugung, daß wir einen Comic-strip bräuchten. Ich schrieb also Donald und bekam prompt eine Serie von Strips um eine 'Scissor Bill' genannte Figur. Offensichtlich hatte er die Publikationen der INDUSTRIAL WORKERS OF THE WORLD gelesen, die für einen wirklich dummen Handlungsleiter eines Unternehmens den Spitznamen Scissor Bill erfunden hatten.

Um ehrlich zu sein, die Scissor Bill-Zeichnungen waren noch recht ungeschlif-

fer. Der Strip erwies sich als sehr populärer Beitrag von THE SYNDICALIST, die leider nach einem Jahr wieder einging.

Im Januar 1954 ging Donald nach London. Er hatte sich als Redner an einem Stand in der Market Street von Bradford geübt und wurde schnell zu einer großen Hilfe für die Londoner Anarchistische Gruppe an ihrem Stand im Hyde Park, wo wir über mehrere Redner und stete Zuhörer verfügten. Ihn zeichnete eine laute Stimme aus, und seine zwingende Logik ließ viele Zwischenrufer rasch verstummen.

Während des Frühjahrs 1954 bemühten wir uns erfolglos, für unsere Treffen in verschiedenen Kneipen Räume zu finden, was uns schließlich bewog, ein geeignetes Haus als Treffpunkt und für unseren Club zu suchen. Donald zählte zu den Gründungsmitgliedern - eine damals eher schweißtreibende als ruhmehelende Ehre. So erinnere ich mich, daß er am 1. Mai bis vier Uhr morgens die Wände des Flurs mit roter Farbe strich, um zur Eröffnung am Abend rechtzeitig fertig zu werden.

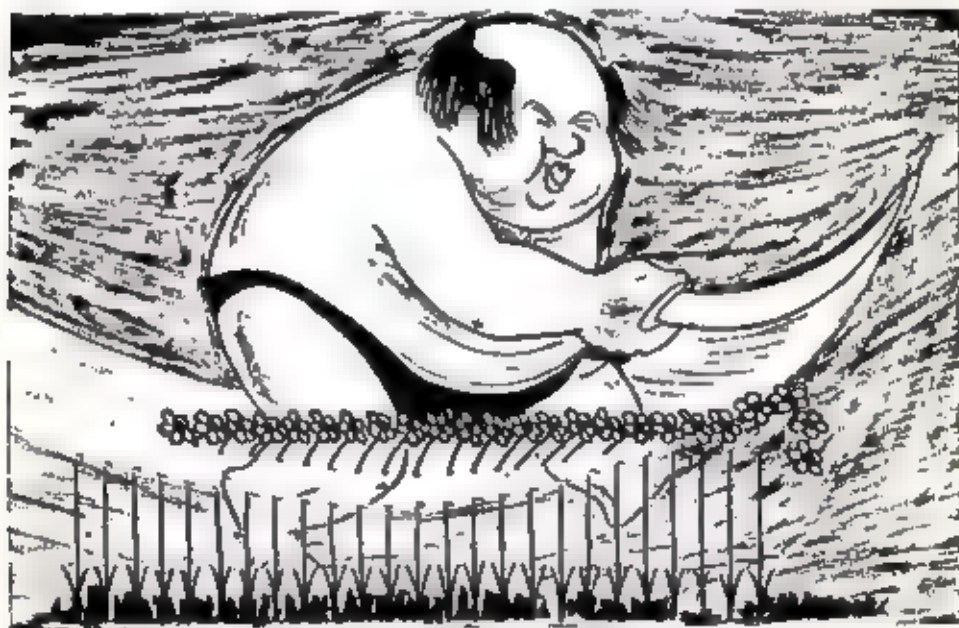
Der Malatesta-Club (so genannt, weil Malatesta der einzige Anarchist war, dem wir alle völlig zustimmen konnten) wurde in den nächsten vier Jahren jeden Abend

ehrenamtlich von Arbeitern wie Donald und seiner Freundin Irene Brown offengehalten. Seine Aktivitäten umfaßten Vorträge und Gespräche sowie die Sorge dafür, daß die Räume auch von anderen Gruppen (einschließlich einer von Afrikanern, die später in ihrem Land Regierungsmitglieder wurden, und dem berühmten Redner Bonar Thompson) genutzt werden konnten, während es zudem jeden Samstag Abend eine Fete gab. Dabei erhielt Donald stets stürmischen Applaus, wenn er gestenreich das Nonsensgedicht "Jabberwocky" von Lewis Carroll vortrug.

Ab 1960 begannen vereinzelt Karikaturen von Donald in so unterschiedlichen Magazinen wie SHE, DAILY MIRROR, PRIVATE EYE und THE SPECTATOR zu erscheinen. Von 1962 bis 1971 veröffentlichten die PEACE NEWS regelmäßig seine politischen Karikaturen, die eine so starke Aufmerksamkeit fanden, daß sie im Institut für Karikatur an der Universität von Kent in Canterbury ausgestellt wurden.

Im Jahre 1963 jedoch fand sich Donald rein zufällig in Ereignissen verstrickt, die ihn in die Annalen der britischen Justiz eingehen lassen sollten:

Im Juli wurde London durch den Staatsbesuch von König Paul und Königin Frederike von Griechenland geehrt, das damals unter einem schrecklichen rechten Regime litt und immer noch Widerstandskämpfer aus dem Bürgerkrieg, der dem II. Weltkrieg gefolgt war, gefangen hielt. Der Besuch fand zu einem unglücklichen Zeitpunkt statt, nämlich kurz nach dem Mordanschlag griechischer Faschisten - mit polizeilicher Duldung - auf das linke Parlamentsmitglied Gregorios Lambrakis, der mit einigen Anti-Atom-Demonstranten von Marathon nach Athen marschiert war. Die als 'Queen Fred' bekannte Königin gehörte früher der Hitler Jugend an. 'Unsere' Königin Elizabeth II. und ihr Mann Prinz Philip (von griechischer Herkunft) empfingen ihre königlichen Verwandten mit offenen Armen.



"Laßt hundert Blumen blühen, laßt hundert Lehren wetteifern" - Mao Tse-tung
PEACE NEWS, 2. September 1966



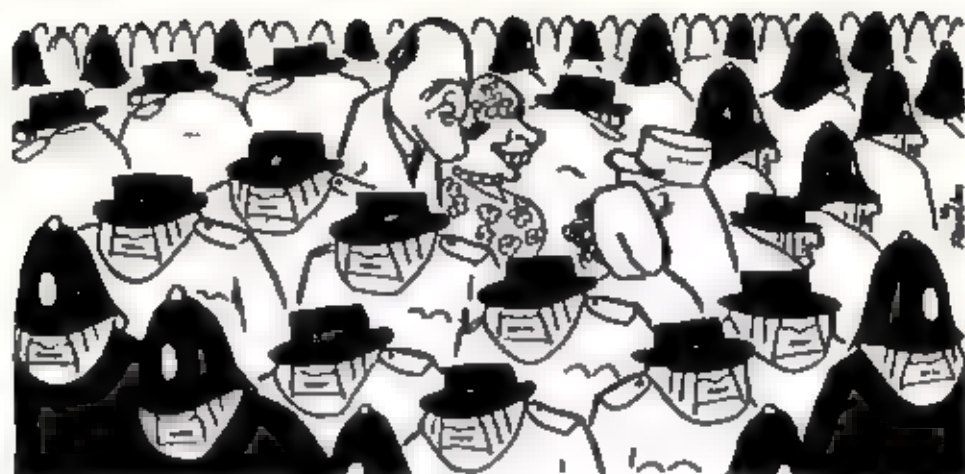
"Ich habe ein Stück Ziegelstein abgebrochen!" PEACE NEWS, 16. August 1963

Das war der Auslöser für eine Serie von Demonstrationen britischer Steuerzahler, die sich dagegen wehrten, daß dieses königliche Spektakel von ihnen finanziert werden sollte. An den Aktionen beteiligten sich Leute, die die demokratische Perversion in Griechenland (der Geburtsstätte der Demokratie) erzürnte: Pazifisten, Rüstungsgegner, Kommunisten, militante Christen, linke Griechen und Zyprioten sowie natürlich wir Anarchisten - also viele Leute, die reaktionäre Faschisten ablehnten.

Am 11. Juli wollte 'unsere' Königin Queen Fred in Claridges treffen. Aber auch 3.000 Demonstranten waren erschienen, denen 5.000 Polizisten gegenüberstanden, die einen weiten Bereich um Claridges abgesperrt hatten. Unter den Demonstranten befand sich auch Donald mit einer kleinen Fahne, auf der die Worte "Lambrakis RIP" standen und von der er hoffte, sie bei der Ankunft der Königin vor ihrem Hotel aufziehen zu können. Da es ihm aber nicht gelang, durch die Polizeisperrungen zu kommen, verließ er die Demonstration, als ihn Sicherheitsbeamte anhielten, ihn mit "Jetzt haben wir dich, du alter Arsch!" beschimpften, in einen Lieferwagen warfen und zu einer Polizeistation mitnahmen. Dort schlugen sie ihm auf den Kopf und sperrten ihn in eine Zelle.

Alles übliche Routine, mag man denken, doch was anschließend geschah, war durchaus nicht üblich. Ein Polizist zog aus seiner Jacke ein Paket, in dem sich ein großer Ziegelstein verbarg, und sagte: "Hier bist du ja, alter Freund. Für das Mitführen einer Angriffswaffe kannst du zwei Jahre bekommen." Donald weigerte sich, die Liste seiner Habseligkeiten, die auch den Ziegelstein aufführte, zu unterschreiben.

Der Polizist, der mit Donald so hinterhältig umsprang, war Detective Sergeant Harold Challenor, ein Mann mit heldenhafter Armee- und ausgezeichnete Polizeikarriere mit vielen Verhaftungen, die zu erfolgreichen Verurteilungen führten - wie sich später herausstellte, viele mit falschen Beweisen gegen willkürlich verhaftete Leute und zuweilen (wie in diesem Fall) mittels Unterdrückungen.



"Wir sind stolz, solch ein tapferes Volk ... im Kreise der freien Völker der Welt zu haben." Queen Elizabeth II in einer öffentlichen Rede am 9. Juli 1963 zur Begrüßung des Königs und der Königin von Griechenland, PEACE NEWS, 12. Juli 1963

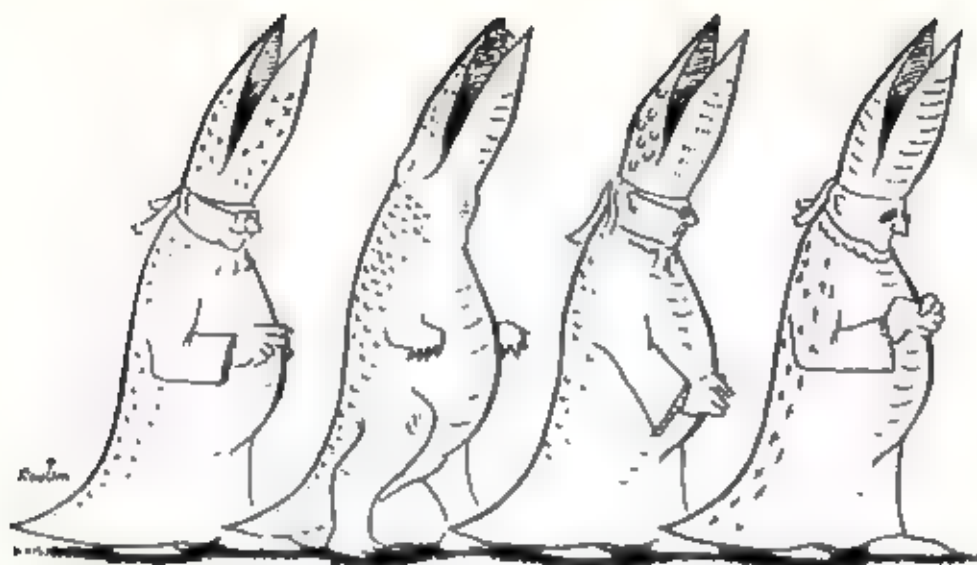
Man muß nur einmal einen Morgen im Zuschauerraum eines Gerichtssaals verbringen, um zu wissen, wie leicht die Polizei zu Beweisen gegen die meist armen, unkundigen und nicht sprachgewandten Leute kommt. Aber dieses Mal sollte sich erweisen, daß DS Challenor der Angeklagte war. Wie konnte er auch zu dieser Zeit wissen, daß derjenige, den er in seiner typisch brutalen Manier zur West-End-Polizistation geschafft hatte, als Anhänger Max Stirners ein wahrer Anarchist war, der nur seiner eigenen Stärke und Kraft vertraute und bereit war, sich gegen die, die ihn verschaukeln wollten, zu wehren? Donald vermochte viele Freunde und Genossen für sich zu mobilisieren, die Kontakt zum "National Council for Civil Liberties" (Nationalrat für bürgerliche Freiheiten) aufnahmen und schnell den "Beweis" des Ziegelsteins in seiner Jacke widerlegen konnten.

So sollte Donald bald wieder freikommen. Da er über Nacht im Polizeigewahrsam bleiben mußte, bestand kein Zweifel, daß die Jacke, in der er verhaftet worden war, die gleiche war, in der er am nächsten Morgen vor dem Untersuchungsrichter erschien. Nachdem er sich als "unschuldig" bezeichnet hatte und der

Fall vertagt worden war, wurde mit Hilfe der Anwälte des NCCL seine Jacke noch vom Untersuchungsgericht aus zu einem gerichtsmedizinischen Institut geschickt. Ein unabhängiger Spezialist stellte fest, daß sich an Donalds Jacke auch nicht der geringste Beweis dafür finden ließ, daß in ihr jemals ein Ziegelstein gesteckt hatte. Er konnte nur Testgläserchen mit verschiedenstem Jakkenflaum, aber keinerlei Ziegelstaub vorweisen. Das Verfahren wurde eingestellt.

Die Zusammenhänge sind anderswo ausführlicher dokumentiert. Kurz gesagt: 26 weitere Fälle wurden erneut aufgerollt und Challenors Opfer - einige echte Schufte, die aufgrund gefälschter Beweise verurteilt worden waren, aber auch einige völlig Unschuldige - wurden begnadigt oder entschädigt oder beides. Drei junge Polizisten wurden inhaftiert, aber einige Kommissare, die Challenors Vorgehen gedeckt hatten, blieben unbeheilt, und Challenor selbst wurde aufgrund "geistiger Umnachtung" entlassen. Wieder einmal ein Beispiel für einen faulen Apfel an einem morschen Baum.

Die Dinge kamen wieder ins Lot. Gewöhn-



PRIVATE EYE, 3. Oktober 1978

liche Polizisten bedienten sich wieder ihrer üblichen Lügen und Donald widmete sich wieder seiner friedlichen Entblößung der allgemeinen Heuchelei an seinem Zeichenbrett. Zu dieser Zeit war er schon Meister seiner Kunst, voller Ideen und mit einem persönlichen, charakteristischen Stil.

Ich sollte noch zwei weitere Begebenheiten schildern. Im Jahre 1974 kam ich mit Wynford Hicks und anderen Genossen zusammen, um ein Journal mit dem Titel WILDCAT herauszugeben. Es war eine intelligente, innovative, freiheitliche Zeitung. Nachdem die Zusammenarbeit mit einem Karikaturisten, der nicht von mir ausgesucht worden war, bald scheiterte, beschlossen wir, Donald um seine Mitarbeit zu ersuchen, und baten ihn, eine Figur namens - wie wohl anders als - »WildCat« zu entwerfen.

Es war eine jüngere, zähmere Katze als wir sie heute kennen, aber sie war nicht nur als Stripfigur, sondern auch als Public-Relation-Typ entwickelt worden.

Von Monat zu Monat wurde sie zorniger, bis sie schließlich Mitte 1975, als wir die Zeitung einstellen mußten, höchst wütend war.

Danach setzte sie sich zeitweise zur Ruhe. Aber 1980, ein Jahr nachdem ich zu meiner ersten Liebe zurückgekehrt war, bat ich Donald erneut um Hilfe (der sich wohl etwas Ähnliches gesagt haben muß wie »Packen wir's wieder an!«). Das FREEDOM-Kollektiv stimmte zu, die unvergleichliche Katze von den Dächern herunterzuholen und unter die Vögel zu schicken. So regt sie sich wieder auf, auch in dem deutschsprachigen Internationalen Journal zur libertären Kultur und Politik - TRAFIK. Sie ist eine entschlossene, wenn auch zuweilen verwirrte, anarchistische Katze, die unablässig für ein ehrliches Verständnis der libertären Philosophie und eines freiheitlichen Lebens kämpft. Genau so wie es Donald Roodin selbst auch immer tut.

Philip Sansom

Wir wissen, daß völlige Freiheit die Gesellschaft zerstören würde, ...

Wir wissen nichts oder nur das Gewissen !!

deshalb erlassen wir Gesetze, die uns vor Störungen des Geldsystems schützen, oder die Leute vor Schaden bewahren, außer es kommt dem Staat zugute.

Ich habe niemals in meinem Leben ein Gesetz gesehen !!



Bereitswillig unterwerfen wir uns vielen Einschränkungen unserer Freiheit, weil wir die Notwendigkeit erkennen.

Geld und gar nichts !!



Und Katzen, die zerrissene Hosen tragen, sind dumme, hoffnungslose Narren.

REICH
ARMUT



Und Lecke, die Comics mögen, sind ungebildete Einfakspinsel.



TRAFIK

Internationales Journal zur libertären Kultur und Politik



Libertäre Tendenzen in Asien

TRAFIK berichtet über die Kämpfe der Völker Asiens gegen Faschismus und Nationalismus, gegen Zentralismus, Militarismus und Imperialismus für ihre unabhängige Selbstbestimmung.

Mit Beiträgen über die libertären Tendenzen in Israel, Korea, China, Hongkong und Japan, über die anarchistischen Perspektiven in Indien, über den religiösen Faschismus im Iran, über den Freiheitskampf in Afghanistan und Vietnam; und einem Interview mit vier Libertären aus Asien über ihr Exil in der BRD.

TRAFIK 28: Asien - 68 Seiten 7 DM • 55 öS • 7 sFr.



Prinzip: Freiheit - Internationale libertäre Pädagogik

TRAFIK stellt die unterschiedlichsten Beispiele libertär-pädagogischer Traditionen, Projekte und Perspektiven vor.

Mit Beiträgen über die anarchistisch-pazifistische Schule Walden in Kalifornien, eine kollektivistische Kindergruppe im Ruhrgebiet, die Schule Summerhill in England, das libertäre Ferienlager L'Echappée belle in Frankreich, die Demokratie an Freien Schulen in der BRD, die Sozialisation in israelischen Kibbutzim; und einem Interview mit Herbert Baumann über pädagogische Alternativen

TRAFIK 29: Pädagogik - 84 Seiten 7 DM • 55 öS • 7 sFr.



Der libertäre Esprit in der surrealistischen Revolution

TRAFIK zeigt die libertären Aspekte und Perspektiven des Surrealismus als eines ästhetischen und intellektuellen Protestes auf. Mit Interviews des italienischen Malers Enrico Baj, des französischen Romanciers Leo Malet, des italienischen Galeristen Arturo Schwarz und des deutschen Kritikers Herbert Becker über ihr kulturell-gesellschaftliches Selbstverständnis; mit einer Definition des surrealistischen Universums von Egon Günther und einer Dokumentation aktueller surrealistischer Billets.

TRAFIK 30/31: Surrealismus - 140 Seiten 14 DM • 110 öS • 14 sFr.



Anders leben - Theorie und Praxis libertärer Kommunen

TRAFIK analysiert und definiert die aktuellen Positionen und Perspektiven kommunitärer Experimente und Projekte.

Mit Beiträgen über das Leben, Wohnen und Arbeiten in Freiheit und Gleichheit unter den Geschlechtern und Generationen, das Konsensprinzip in Kommunen, die Abhängigkeit der Kommune von Gesellschaft und Staat, die Prinzipien libertär-kommunitärer Pädagogik; und einem Interview mit Peter Stipkovic über den gegenwärtigen Stand der libertären Bewegung in Österreich.

TRAFIK 32: Kommune - 92 Seiten 7 DM • 55 öS • 7 sFr.

Lieferung gegen Vorkasse: Post giro Essen 424368 - 430 (Peterson).

TRAFIK - Peterson, Eduardstraße 40, D-4330 Mülheim 1

Noam Chomsky



Die Synthese der räte-kommunistischen Ideen Anton Pannekoeks und der anarcho-syndikalistischen Ideale Rudolf Rockers führt Noam Chomsky zu Elementen einer libertären Gesellschaftsordnung. Sein Pragmatismus ordnet der individuellen Initiative den gleichen Stellenwert zu wie dem kollektiven Projekt. In den hier erstmals gesammelt vorliegenden Texten schildert Noam Chomsky anschaulich sein Verständnis der Zusammenhänge von Arbeit, Sprache und Freiheit. Seine Gedanken machen deutlich, daß in der Tat das Streben nach Freiheit als dem Menschen angeboren betrachtet werden kann.

NOAM CHOMSKY

Arbeit - Sprache - Freiheit
100 Seiten im Paperback
13 DM

George Woodcock

Traditionen
der
Freiheit




In seiner Darstellung geht es George Woodcock um die Verknüpfung der traditionellen mit den aktuellen, sowie der libertären mit den Aspekten von Dezentralismus, Ökologie und Syndikalismus in der anarchistischen Theorie und Praxis. Seine Forderung nach einem natürlichen Dasein des Menschen in einer freien Gesellschaft belegte George Woodcock in zahlreichen Artikeln, aus denen hier zum ersten Mal ein repräsentativer Querschnitt vorliegt: eine einfühlsame und anschauliche Einführung in die libertäre Philosophie und ihre Perspektive im technologischen Zeitalter.

GEORGE WOODCOCK

Traditionen der Freiheit
150 Seiten im Paperback
16 DM

TRAFIK

Eduardstraße 40, D-4330 Mülheim 1
Lieferung gegen Vorkasse
Postgiro 424368 - 430 (Peterson)



In Comics tummeln sich
schon so viele Katzen.
Bin ich da nicht
überflüssig ???!?

Meine liebe Pussy!!
Du bist hier genauso
entbehrlich wie die
Freiheit des Geistes!

10 DM * 12 SFr * 80 ÖS